

- **Einstimmung auf die Reise nach Halle zu den Händel-Festspielen (IK Kultur) – Vorstellung durch Herrn Wolfgang Kempf im Maritim Parkhotel Mannheim am 20.01.2015 (19:30 Uhr)**

Der Wunsch einiger HARMONIE-Mitglieder war Anlass für unser Vorstandsmitglied Wolfgang Kempf, die o.g. Reise in zweijähriger, bewundernswerter Weise vorzubereiten. **Die Reise ist vom 04.06. bis 11.06.2015.**

41 interessierte Zuhörer konnten einen gut vorbereiteten Informationsabend erleben.

Der Vortrag gliederte sich in 3 Abschnitte:

1. Reiseablauf
2. Dias zur Reise
3. Händel und seine Musik mit Beispielen

Halle, die Kulturhauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt, jahrelang das „Aschenputtel“, ist heute eine **Hochburg der Musik und Kunst** und hat eine über 1.200 Jahre alte historische Vergangenheit. Nach der Wende ist nun die **lebendige Altstadt** mit vielen schönen Gebäuden, Kirchen, Türmen und Brunnen aus Mittelalter und Gründerzeit wieder hergerichtet, die zu bestaunen sind bei Stadtführung und Konzertbesuchen. Erwähnenswert sind die **Marktkirche**, mit ihren 4 Türmen (Aufführung Händel-Oratorium „Messias“), der **Dom ohne Türme** ist evangelisch, der **rote Turm**, die **Franke’schen Stiftungen**, das **Opernhaus** (Aufführung „Arminio“). Zum

weiteren Reiseablauf gehören auch die Städte:

- Eisleben** -Geburts- und Sterbeort Dr. Martin Luthers
Naumburg -Dom mit Stifterfigur Uta von Naumburg
Bad Lauchstädt -Goetheater (Aufführung „Alessandro“)
Merseburg -Dom und Schlossgarten
Sangerhausen -Europa-Rosarium

mit jeweils Stadtführungen und Kultur- und Unterhaltungsprogramm.

Georg Friedrich Händel (geb. am 23.01.1685 in Halle, gest. 14.04.1759 in London) war ein Komponist des Barocks. Gegen den Willen des eigenen Vaters erkannte der Herzog von Sachsen-Weißenfels auf Schloss Augustusburg beim Orgelvorspiel das Talent des 8-jährigen Jungen und überzeugte den Vater, Georg Friedrich als Musiker ausbilden zu lassen. Er wurde Schüler von **Friedrich Wilhelm Zachow**, damaliger Musikdirektor der Marktkirche in Halle. Händel schuf 42 Opern, 25 Oratorien, neben zahlreichen Kammer-, Klavier-, Kirchen- und Orchestermusik, wie die bekannte Wasser- und Feuerwerksmusik. Er behauptete von sich selbst: „Ich schrieb damals wie der Teufel, am meisten für die Hoboe, die mein Lieblingsinstrument war.“

Im letzten Teil des Abends hörten wir Musikaufzeichnungen zu den Opern „Alessandro“ und „Arminio“ und der Höhepunkt war für alle das Halleluja aus dem „Messias“.

Wir danken Wolfgang Kempf sehr für diese wunderbare Interpretation der kommenden Kulturreise nach Halle mit Palatina-Reisen.